

Tagung Robinsons Tiere

14.–15. März 2013

IFK

Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

Seit dem 18. Jahrhundert bildet das Gedankenexperiment vom einzelnen, aus allen gesellschaftlichen Bindungen und Interdependenzen herausgelösten Menschen eines der großen Phantasmen der Literatur. Am wirkmächtigsten erprobt wird diese Versuchsanordnung von Daniel Defoe mit der Figur des *Robinson Crusoe*, der „ganz allein auf einer unbewohnten Insel [...] lebte“ und erst in seinem Diener Freitag die herbeigesehnte Gesellschaft findet.

Allerdings verdeckt die Vorstellung vom einsamen Protagonisten, dass Robinson auch vor der Begegnung mit Freitag nicht allein auf der Insel ist – von Beginn an sind materielle und imaginierte Tiere seine ständigen Begleiter. Bereits direkt nach der Strandung ist es die Antizipation wilder Tiere, die Robinson zu einer Befestigung, Einzäunung und Grenzziehung antreibt. Die Kultivierung der Insel vollzieht sich von hier an als ständiger Kampf zwischen Robinson und seinen animalischen Gefährten auf der einen, den wilden Tieren auf der anderen Seite. Die Erhebung des humanen Subjekts wird in Abhängigkeit von einer Abrichtung der Tiere vorgeführt, und noch die Erziehung Freitags gibt sich als Fortsetzung einer zunächst an den Tieren vollzogenen Kulturarbeit zu erkennen.

Ausgehend von dieser Beobachtung befragt die Tagung Defoes Roman sowie dessen literarische und filmische Nachfolger danach, welchen Beitrag zu einer Politik und Poetik der Tiere sie leisten, wie die Politik der Tiere jeweils historisch mit verschiedenen Wissensfeldern zusammenhängt und an welchen Stellen eine Poetik der Tiere selbst zum Gegenstand literarischer Reflexion wird. Diskutiert werden neben Defoes Roman die Adaptionen von Johann Carl Wezel, Joachim Heinrich Campe, Johann David Wyss, Jules Verne, Hugo von Hofmannsthal, Luis Buñuel und J.M. Coetzee.

IFK		Do., 14. März 2013
14.00	Begrüßung Helmut Lethen	
	Einführung Roland Borgards, Alexander Kling	
	GRÜNDUNGSTEXTE Moderation: Roland Borgards	
14.30	Friedrich Balke <i>Daniel Defoe: The Life and strange surprising Adventures of Robinson Crusoe (1719)</i>	
16.00	Kaffeepause	
16.30	Isabel Karremann <i>Daniel Defoe, The Farther Adventures of Robinson Crusoe (1719)</i>	
18.00	Ende	

	ERZIEHUNGSVERSUCHE
	Moderation: Roland Borgards
9.00	Alexander Kling <i>Johann Carl Wezel: Robinson Krusoe (1719)</i>
10.00	Marc Klesse <i>Joachim Heinrich Campe: Robinson der Jüngere (1779/1780)</i>
11.00	Kaffepause
11.30	Sebastian Schmideler <i>Johann David Wyss: Der schweizerische Robinson (1812)</i>
12.30	Benjamin Bühler <i>Jules Verne: L'École des Robinsons (1882)</i>
13.30	Mittagessen
	MEDIENREFLEXIONEN
	Moderation: Alexander Kling
15.00	Ulrike Stamm <i>Tierzeichen in Hugo von Hofmannsthals Filmskript „Daniel De Foe“</i>
16.00	Kaffepause
16.30	Sabine Nessel <i>Die akusmatische Tierstimme in Luis Buñuels "The Adventures of Robinson Crusoe" (1954)</i>
17.30	Julika Griem <i>J. M. Coetzee: Foe (1986)</i>
18.30	Ende

Konzeption:

Roland Borgards (Institut für Deutsche Philologie / Neuere Abteilung, Universität Würzburg)
Alexander Kling (Institut für Deutsche Philologie / Neuere Abteilung, Universität Würzburg)

TeilnehmerInnen:

Friedrich Balke (Fakultät Medien, Bauhaus-Universität Weimar)
Benjamin Bühler (Zentrum für Literatur und Kulturforschung Berlin)
Julika Griem (Institut für England- und Amerikastudien, Universität Frankfurt/Main)
Isabel Karremann (Department für Anglistik und Amerikanistik, Ludwig-Maximilians-Universität München)
Marc Klesse (Institut für Deutsche Philologie / Neuere Abteilung, Universität Würzburg)
Sabine Nessel (Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin)
Sebastian Schmideler (Abteilung Germanistik, Universität Bielefeld)
Ulrike Stamm (Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin)